

Aus dem Zoologischen Institut der Universität Würzburg

Neue westpaläarktische Campopleginen-Arten

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von Klaus Horstmann

Zusammenfassung

In dieser Arbeit werden 17 westpaläarktische Arten der Gattungen *Campoplex* Gravenhorst, *Nemeritis* Holmgren, *Bathyplectes* Förster, *Biolysia* Schmiedeknecht und *Diadegma* Förster neu beschrieben.

1. *Campoplex alticolellae* spec. nov.

Holotypus (♀): „Staufen, Black Forest 23. 2. 1970“, „ex *Coleophora alticolella*“ (leg. Pschorn-Walcher, Coll. Horstmann).

Paratypen: 5 ♀♀, 3 ♂♂ von Étang de Gruyère (Schweiz), Col des Mosses (Schweiz), Staufen und Titisee (Schwarzwald, Deutschland) Coll. Horstmann, 2 ♀♀, 1 ♂ Coll. Pschorn-Walcher).

Die Art ist mit *Campoplex borealis* (Zetterstedt) und *C. lugubrinus* (Holmgren) nah verwandt, unterscheidet sich aber von diesen und den beiden anderen hier beschriebenen Arten der Verwandtschaftsgruppe durch das kurze zweite Abdominalsegment. Von der Beschreibung von *C. raschkiellae* (vgl. unten) weicht die neue Art in folgenden Punkten ab:

♀: Fühler etwa 25gliedrig, Clypeus im Profil flach, Endrand in der Mitte abgestutzt, Wangenraum so lang wie zwei Drittel der Breite der Mandibelbasis, Eindruck vor dem Spekulum deutlich dicht und lang gestreift, Scheibe der Mesopleuren deutlich fein und zerstreut punktiert, Radiusanhang knapp so lang wie die Breite des Pterostigmas, Areola oft offen, Tibien III mittelbraun gezeichnet, Abdomen fast ganz dunkel, hintere Tergite am Endrand nur schmal gelb.

Kopf 88 breit¹⁾, Thorax 150 lang, 67 breit (Mesoscutum), erstes Segment 72 lang, Postpetiolus 33 lang, 34 breit, zweites Segment 55 lang, 56 breit, Tibien III 114 lang, Bohrerklappen 122 lang, Körper etwa 420 lang.

♂: etwa wie ♀.

Wirt: *Coleophora alticolella* Zeller.

Verbreitung: Schweiz, Süddeutschland (Coll. Horstmann, Pschorn-Walcher).

¹⁾ Maße in 1/100 mm.

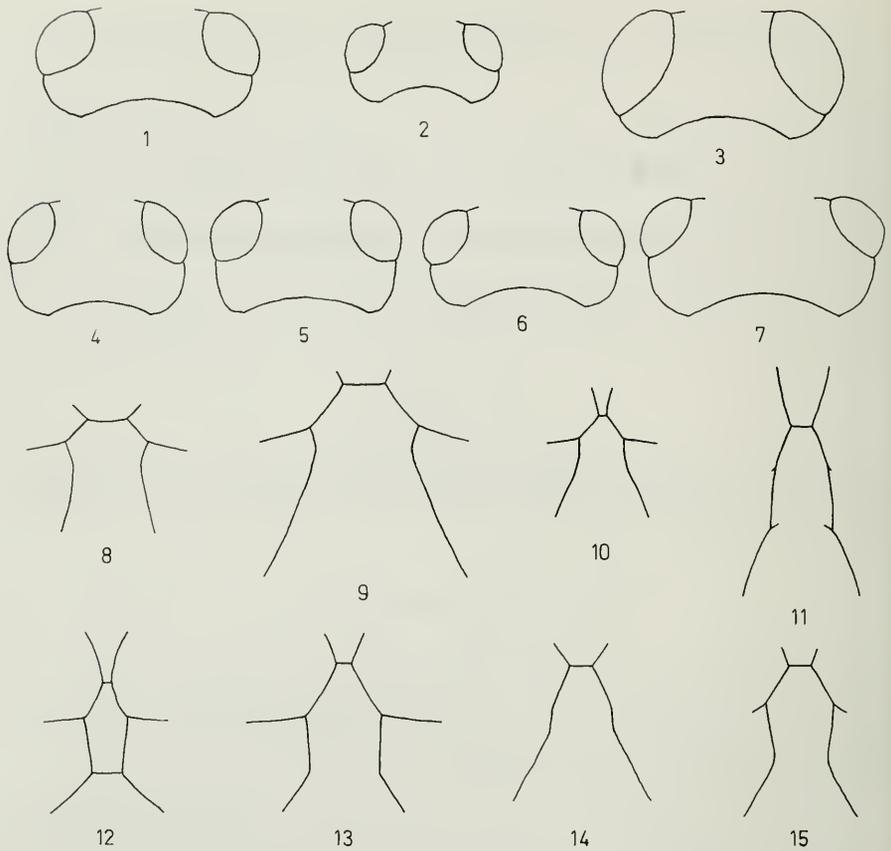


Abb. 1—7: Schläfenform. 1. *Campoplex nigricanae* (♀); 2. *Campoplex raschkiellae* (♀); 3. *Nemeritis anatolica* (♀); 4. *Nemeritis cingulata* (♀); 5. *Nemeritis tunetana* (♀); 6. *Bathyplectes longigena* (♀); 7. *Biolysia nigridens* (♀).

Abb. 8—15: Form der Area superomedia. 8. *Campoplex crassus* (♀); 9. *Campoplex nigricanae* (♀); 10. *Campoplex raschkiellae* (♀); 11. *Nemeritis anatolica* (♀); 12. *Nemeritis cingulata* (♀); 13. *Nemeritis tunetana* (♀); 14. *Bathyplectes longigena* (♀); 15. *Biolysia nigridens* (♀).

2. *Campoplex crassus* spec. nov.

Holotypus (♀): „St. Peter/Ahrntal, Südtirol, 1300 m, Ca. / 27. 8. 67, Haeselbarth“ (Coll. Horstmann).

Paratypen: 1 ♂ vom gleichen Fundort und -tag (coll. Haeselbarth), 2 ♀♀ „1. 9. 62 Kassel“ (Coll. Hinz, Horstmann).

Die neue Art unterscheidet sich von den bekannten *Campoplex*-Arten durch den gedrungeneren Körper (Mittelsegment, zweites Abdominalsegment).

♀: Schläfen kurz, deutlich verengt, Gesicht sehr wenig schmaler als die Stirn, Fühler 21gliedrig, etwas spindelförmig, vorletzte Glieder so lang wie breit, Clypeus im Profil etwas konvex, Endrand flach gerundet, scharfkantig, Wangenraum so lang wie zwei Drittel der Breite der Mandibelbasis, Unterrand der Mandibeln schmal lamellenförmig, Zähne gleichlang, Wangenleiste kaum nach außen aufgebogen, trifft die Hypostomalleiste wenig vor der Mandibelbasis, Kopf und Thorax gekörnelt, Mesoscutum kaum sichtbar punktiert, Spekulum der Mesopleuren glatt, Eindruck davor fein und dicht gestreift, Scheibe fein zerstreut punktiert, beide Pektalleisten fein, gerade, Radiusanhang knapp so lang wie die Breite des Pterostigma, Areola groß, schief, rücklaufender Nerv deutlich hinter der Mitte, Nervellus etwa bei einem Fünftel seiner Länge gebrochen, schräg nach innen gestellt, Beine gedrun-gen, Tibiensporne III erreichen die Mitte der Metatarsen, Klauen klein, nicht deutlich gekämmt, Mittelsegment kurz, deutlich und vollständig gefeldert, Area basalis mehr als zweimal so breit wie lang, Area superomedia breit und kurz, hinten wenig verengt, offen, breit in die Area petiolaris übergehend (Abb. 8), diese etwas eingedrückt, an den Seiten quergebuchtet, Costulae vollständig, Sternitgrenze des Petiolus oberhalb der Mitte, Postpetiolus dorsal und lateral rundlich, letzte Tergite am Endrand nicht ausgerandet, Bohrer am Ende etwas stärker gebogen als an der Basis.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Schaft unten (teilweise nur ein kleiner Fleck), Tegulae, Flügelbasis und die Spitze der Coxen I gelb, Beine gelbrot, alle Coxen, die Trochanteren II und III, die Basis der Femora II, die Femora III, Basis und Spitze der Tibien III, Tarsen I apikal, II fast ganz und III ganz schwarz-braun, Pterostigma dunkelbraun.

Kopf 84 breit, Thorax 145 lang, 71 breit, erstes Segment 67 lang, Postpetiolus 25 lang, 32 breit, zweites Segment 42 lang, 58 breit, Tibien III 96 lang, Bohrerklappen 86 lang, Körper etwa 355 lang.

♂: Fühler 22gliedrig, Abdomen etwas schlanker, Genitalklappen dorsal wenig ausgerandet, Schaft unten, Coxen und Trochanteren I und II gelb, sonst wie ♀.

Verbreitung: Norddeutschland (Coll. H i n z , H o r s t m a n n), Südtirol (Coll. H a e s e l b a r t h , H o r s t m a n n).

3. *Campoplex nigricanae* spec. nov.

H o l o t y p u s (♀): „ex *E. nigricana*“, „Skł. Teplice 15. V.— +20. V. 57 lgt Ing. Č a p e k “ (Coll. Č a p e k).

P a r a t y p e n : 4 ♀♀, 6 ♂♂ von Sklene Teplice, Teplý potok, Banky, Voznica, Klak, Teplá, Podzámčiči und Kajlavka (Coll. Č a p e k , 2 ♀♀, 2 ♂♂ Coll. H o r s t m a n n).

Die neue Art ist *C. difformis* (Gmelin) sehr ähnlich und unterscheidet sich von diesem im wesentlichen nur durch die dunkleren Hinterbeine. Č a p e k (1961, S. 78 ff.) hat sie als *Omorgus atramentarius* Schmiedeknecht angeführt. Von der Beschreibung dieser Art weicht *nigricanae* durch die Form der Areola und des Postpetiolus sowie durch die Farbe der Tegulae und der Tibien III ab. *C. discrepans* (Pfankuch) stimmt in der dunklen Körperfarbe gut mit der neuen Art überein, unterscheidet sich aber von dieser durch das schlankere Abdomen und den längeren Bohrer.

♀: Schläfen deutlich verengt (Abb. 1), Gesicht etwas schmaler als die Stirn, Füh-

ler etwa 32gliedrig, etwas zugespitzt, Glieder im letzten Viertel etwas quer, Clypeus fast flach, Endrand etwas vorgerundet, lamellenförmig abgesetzt, Wangenraum so lang wie drei Fünftel der Breite der Mandibelbasis, Unterrand der Mandibeln schmal lamellenförmig, Zähne etwa gleichlang, Wangenleiste nach außen aufgebogen, trifft die Hypostomalleiste an der Mandibelbasis, Kopf und Thorax gekörnelt, Clypeus, Gesicht, Stirn und Mesoscutum dazu fein runzlig punktiert, Spekulum glatt, Eindruck davor deutlich und lang gestreift, Scheibe der Mesopleuren neben der Körnelung fein zerstreut punktiert, beide Pektalleisten deutlich, gerade, Radiusanhang etwa so lang wie die Breite des Pterostigmas, Areola unterschiedlich groß, rücklaufender Nerv hinter der Mitte ansetzend, Nervellus bei einem Fünftel seiner Länge gebrochen, schräg nach innen gestellt, Beine mäßig schlank, Tibiensporne III erreichen die Mitte der Metatarsen, Klauen klein, basal kurz gekämmt, Mittelsegment gekörnelt, vollständig gefeldert, Area basalis quer, Area superomedia quer, zum Ende verengt, offen (Abb. 9), mit der Area petiolaris in einer Ebene, diese deutlich eingesenkt, quergestreift, Costulae vollständig, Petiolus rundlich, Sternitgrenze etwas oberhalb der Mitte, Postpetiolus dorsal und lateral rundlich, Stigmen nicht vorstehend, sechstes und siebentes Tergit dorsal am Endrand ein wenig ausgegandert, Bohrer dünn, wenig aufgebogen.

Schwarz; Palpen, Mandibelmitte, Flügelbasis, Trochanteren, Trochantellen, Femora, Tibien und Tarsen der Beine I und II gelblich, Beine III dunkelbraun, nur die Tibien median rotbraun, Tegulae gelbbraun, Pterostigma mittelbraun.

Kopf 116 breit, Thorax 210 lang, 89 breit, erstes Segment 107 lang, Postpetiolus 48 lang, 41 breit, zweites Segment 86 lang, 64 breit, Tibien III 163 lang, Bohrerklappen 241 lang, Körper etwa 610 lang.

♂: alle Fühlrglieder länger als breit, Mittelsegment sehr kräftig gefeldert, Tegulae braun, Femora III zuweilen rotbraun gezeichnet, sonst wie ♀.

Wirt: *Epinotia nigricana* (Herrich-Schäffer) (Čapek 1961, S. 78 ff.).

Verbreitung: ČSSR (Coll. Čapek, Horstmann).

4. *Campoplex punctipleuris* spec. nov.

Holotypus (♀): „Alsace 33, 18. 5. 71—VII“, „ex *Coleophora serratella*“ (leg. P s c h o r n - W a l c h e r, Coll. H o r s t m a n n).

Paratypen: 17 ♀♀, 4 ♂♂ aus Lassing (Steiermark), dem Waldviertel (Niederösterreich), Malans (Schweiz), dem Elsaß (Frankreich), Hottingen (Schwarzwald), Rühle (Emsland), Goldelund (Schleswig-Holstein), New Schoenebeck (Niederlande) und Abbots Moss (Cheshire/England), aus *Coleophora serratella* (Linnaeus) (Coll. H o r s t m a n n, 4 ♀♀, 1 ♂ Coll. P s c h o r n - W a l c h e r, 3 ♀♀, 1 ♂ Coll. S h a w).

Die neue Art wurde zusammen mit *C. borealis* (Zetterstedt), dem sie sehr ähnelt und mit dem sie bisher wahrscheinlich oft verwechselt worden ist, in den gleichen Gebieten aus dem gleichen Wirt gezogen (Angaben zur Biologie vgl. G e p p 1975). *C. borealis* unterscheidet sich von *punctipleuris* durch die nur fein und zerstreut punktierte Scheibe der Mesopleuren, den nur fein gestreiften Eindruck vor dem Spekulum und den längeren Bohrer (vgl. Abb. 16). Von der Beschreibung von *C. raschkiellae* (vgl. unten) weicht die neue Art in folgenden Punkten ab:

♀: Fühler etwa 26gliedrig, wenig keulenförmig, Clypeus flach, Endrand in der

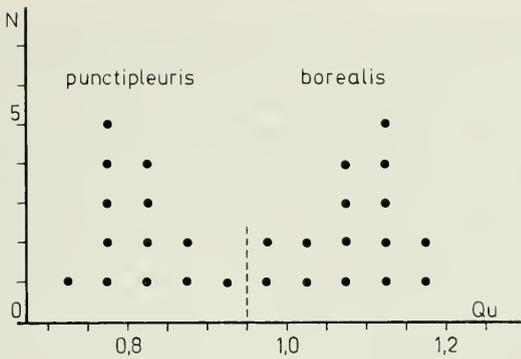


Abb. 16: Häufigkeitsverteilung des Merkmals „relative Bohrerlänge“ (Quotient aus der Länge der Bohrerklappen und der Länge der Tibien III) bei *Campoplex borealis* (Zetterstedt) und *C. punctipleuris* spec. nov. (jeder Punkt steht für ein Individuum).

Mitte gerade, Gesicht, Mesoscutum und Mesosternum neben der Körnelung fein und dicht punktiert, Spekulum glatt, Eindruck davor deutlich gestreift, Scheibe der Mesopleuren deutlich und ziemlich dicht punktiert, Punkte etwa so breit wie die Zwischenräume, Radiusanhang so lang wie die Breite des Pterostigmas, Nervellus etwa bei einem Drittel seiner Länge gebrochen, Schaft unten gelb, Femora III gelbrot, basal braun gefleckt, oder ganz braunschwarz, Tibien III mittel- bis dunkelbraun gezeichnet.

Kopf 84 breit, Thorax 149 lang, 65 breit, erstes Segment 66 lang, Postpetiolus 28 lang, 29 breit, zweites Segment 56 lang, 46 breit, Tibien III 108 lang, Bohrerklappen 89 lang, Körper etwa 410 lang.

♂: Coxen I und II an der Spitze gelb, sonst wie ♀.

Wirt: *Coleophora serratella* (Linnaeus), syn. *fuscedinella* Zeller.

Verbreitung: England (Coll. S h a w), Niederlande, Nord- bis Süddeutschland, Österreich, Schweiz, Westfrankreich (Coll. H o r s t m a n n, P s c h o r n - W a l c h e r).

5. *Campoplex raschkiellae* spec. nov.

Holotypus (♀): „Dartford Heath Kent 4/1976“, „bred ex larva *E. angustifolium*“, „*Mompha raschkiella* det. P. S o k o l o f f“ (Brit. Museum London).

Paratypen: 1 ♂ vom gleichen Fundort (Brit. Museum London), 1 ♂ „Croydon, Surrey, ex *Mompha raschkiella* Ch. *angustifolium* em. 8. 75 P. A. S o l o k o f f“ (Coll. S h a w), 3 ♀♀ „East Didsbury, Mcr. H: *Mompha raschkiella* Ch. *angustifolium* HCL: 5. 9. 76 PLE: 9. 76 PIE: 3. 6. 77 M. R. S h a w“ (Coll. S h a w, 1 ♀ Coll. H o r s t m a n n).

Die neue Art steht neben *C. lugubrinus* (Holmgren). Dieser weicht ab durch die median rotgelb gezeichneten Tibien III, die zum Ende verengte Area superomedia und den längeren Bohrer.

♀: Schläfen deutlich verengt (Abb. 2), Gesicht etwas schmaler als die Stirn, Fühler 24gliedrig, fadenförmig, vorletzte Glieder wenig länger als breit, Clypeus etwas gerundet, Endrand vorgerundet, schmal lamellenförmig, Wangenraum halb so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Unterrand der Mandibeln schmal lamellenförmig, Zähne gleichlang, Wangenleiste nicht nach außen aufgebogen, trifft die Hypostomalleiste etwas vor der Mandibelbasis, Kopf und Thorax gekörnelt, Spekulum sehr fein gekörnelt, glänzend, Eindruck davor fein und dicht gestreift, Scheibe der Mesopleuren kaum sichtbar sehr fein zerstreut punktiert, beide Pektalleisten fein, gerade, Radiusanhang etwas länger als die Breite des Pterostigmas, Areola schief, rücklaufender Nerv deutlich hinter der Mitte ansetzend, Nervellus etwa bei einem Fünftel seiner Länge gebrochen, etwa vertikal, Beine mäßig gedrunen, Tibiensporne III erreichen nicht ganz die Mitte der Metatarsen, Klauen klein, basal kurz gekämmt, Mittelsegment deutlich und vollständig gefeldert, Area basalis trapezförmig, zweimal so lang wie breit, Area superomedia so lang wie breit, hinten parallelseitig, offen (Abb. 10), innen gekörnelt, flach, Area petiolaris wenig eingedrückt, fein quergestreift, Costulae vollständig, Sternitgrenze des Petiolus etwas oberhalb der Mitte, Postpetiolus dorsal und lateral rundlich, Stigmen nicht vorstehend, letzte Tergite dorsal nicht ausgerandet, Bohrer vor dem Ende etwas stärker gebogen als an der Basis.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Tegulae, Flügelbasis, Trochantären I und II und alle Trochantellen gelb, Femora, Tibien und Tarsen I gelbrot, Femora III braun bis schwarz, Tibien III basal und median außen weißgelb, median innen rotbraun, subbasal und apikal schwarzbraun, Tarsen III überwiegend dunkelbraun, Beine II zeigen die gleiche Zeichnung abgeschwächt, Pterostigma hellbraun, Abdominaltergite vom dritten an am Endrand gelbbraun (unterschiedlich stark).

Kopf 83 breit, Thorax 131 lang, 55 breit, erstes Segment 58 lang, Postpetiolus 24 lang, 27 breit, zweites Segment 50 lang, 43 breit, Tibien III 102 lang, Bohrerklappen 62 lang, Körper etwa 340 lang.

♂: Fühler 26gliedrig, sonst etwa wie ♀.

Wirt: *Mompha raschkiella* (Zeller).

Verbreitung: England (Coll. Horstmann, Shaw, Brit. Museum, London), Norddeutschland (Coll. Horstmann).

6. *Nemeritis anatolica* spec. nov.

Holotypus (♀): „Prov. Bolu, 75/03, Bolu-Abantsee, 950 m. 40° 41' N/31° 25' E, 17. V.“, „Iran-Anatolien-Expedition 1975, H. & U. Aspöck, H. & R. Rausch, P. Ressler“ (Coll. Horstmann).

Paratypen: 4 ♀♀, 9 ♂♂ von verschiedenen Fundorten der Nordtürkei (Prov. Bolu bis Prov. Artvin) (Coll. Horstmann, 2 ♀♀, 4 ♂♂ Coll. Aspöck).

Die neue Art ist *N. specularis* Horstmann sehr ähnlich und stellt vielleicht nur eine Subspezies dieser bisher aus Europa bekannten Art dar. *N. specularis* weicht ab durch die basal hellgelb, subbasal und apikal dunkelbraun gezeichneten Tibien II sowie durch die beim Weibchen basal verdunkelten Coxen I und II.

♀: Schläfen sehr stark verengt (Abb. 3), Gesicht wenig schmaler als die Stirn, Fühler 36gliedrig, etwa fadenförmig, vorletzte Glieder so lang wie breit, Clypeus

fein gekörnelt und fein punktiert, glänzend, Wangenfurche so lang wie ein Drittel der Breite der Mandibelbasis, oberer Mandibelzahn deutlich länger als der untere, Wangenleiste trifft die Hypostomalleiste weit vor der Mandibelbasis, Spekulum groß, glatt, Eindruck davor deutlich gestreift, Streifen in Richtung auf das Spekulum nicht in Körnelreihen übergehend, Scheibe der Mesopleuren neben der Körnelung sehr fein zerstreut punktiert, Areola geschlossen, schief, in der Regel kurz gestielt, Nervellus sehr weit hinten gebrochen, oft schwer erkennbar, deutlich schräg nach innen gestellt, Mittelsegment lang, gerundet, fein gefeldert, Area basalis und Area superomedia jeweils länger als breit (Abb. 11), Area petiolaris flach, von der Area superomedia getrennt und mit ihr nicht in einer Ebene, meist etwas quergerunzelt, Costulae meist vollständig, Seitenfelder des Petiolus quergerunzelt, Thyridien fast verloschen, Abdomen am Ende meist von der Seite zusammengedrückt, sechstes und siebentes Tergit dorsal deutlich ausgerandet, Bohrer schlank, gerade.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Schaft unten (unterschiedlich breit), Tegulae, Flügelbasis, Trochanteren und Trochantellen I und II gelb, Beine I und II sonst gelbrot, bei kleinen Exemplaren die Coxen basal zuweilen verdunkelt, Femora und Tibien III kräftig rot, Tibien basal kaum aufgehellt, subbasal und apikal kaum verdunkelt, Tarsen III braun gezeichnet, Pterostigma mittelbraun.

Kopf 117 breit, Thorax 199 lang, 66 breit, erstes Segment 88 lang, Postpetiolus 44 lang, 29 breit, zweites Segment 88 lang, 44 breit, Tibien III 177 lang, Bohrerklappen 229 lang, Körper etwa 610 lang.

♂: Schaft unten breit gelb, Coxen I und II ganz gelb, Tibien III mehr gelbrot, subbasal kaum, apikal deutlich dunkel gezeichnet, sonst wie ♀.

Wirte: *Raphidia robusta* Aspöck et Aspöck, *R. kimminai* Aspöck et Aspöck.

Verbreitung: Nord-Türkei (Coll. A s p ö c k , H o r s t m a n n).

7. *Nemeritis cingulata* spec. nov.

H o l o t y p u s (♀): „Hall. Trönninge. Laxvik 20. VII. 1952 A r d ö / P e r s s o n“, „Slag håv på dynheden“, „Flygsandsundersökningarna 1952 A r d ö / P e r s s o n“ (Museum Lund).

P a r a t y p u s (♀): vom gleichen Fundort und -tag (Coll. H o r s t m a n n).

Die neue Art gehört zur *Nemeritis macrocentra*-Gruppe, die Bestimmung führt zu *N. stenura* Thomson (vgl. H o r s t m a n n 1975, S. 251 ff.). Diese Art weicht vor allem durch die kürzeren und stärker verengten Schläfen, die kürzere Area superomedia, den längeren Bohrer und die dunkleren Hinterbeine ab.

♀: Schläfen lang, wenig verengt (Abb. 4), Gesicht so breit wie die Stirn, Fühler 29gliedrig, fadenförmig, vorletzte Glieder wenig länger als breit, Clypeus im Profil flach, basal fein gekörnelt und fein zerstreut punktiert, apikal fast glatt, Endrand scharfkantig, vorgerundet, in der Mitte zu einem stumpfen Zahn ausgezogen, Wangenraum so lang wie zwei Drittel der Breite der Mandibelbasis, unterer Mandibelzahn etwas länger als der obere, Wangenleiste trifft die Hypostomalleiste etwas vor der Mandibelbasis, Kopf und Thorax gekörnelt, Spekulum groß, glatt, Eindruck davor fein gestreift, Areola geschlossen, fünfseitig, schief, Nervellus nicht sichtbar gebrochen, schräg nach außen gestellt, Mittelsegment lang, rundlich, deutlich gefeldert, Area basalis und Area superomedia je etwa zweimal so lang wie breit, erstere teilweise zu einem Mediankiel reduziert (Abb. 12), letztere länger als die

Area petiolaris, von dieser deutlich abgesetzt, Costulae vollständig, Area petiolaris flach, seitlich nicht begrenzt, unregelmäßig gerunzelt, Petiolus lateral quergerunzelt, Thyridien groß, oval, vom Vorderrand des zweiten Abdominalsegments um gut einen Durchmesser entfernt, letzte Tergite dorsal nicht ausgerandet, Bohrer schlank, gleichmäßig gebogen.

Schwarz; Palpen, Tegulae und Flügelbasis gelb, Mandibelmitte, Beine und Enddrittel des zweiten, dritten und vierten Abdominaltergits gelbrot, letztere auch mit gelbroten Seiten, Coxen I und II basal, III ganz dunkel, Femora, Tibien und Tarsen III jeweils apikal verdunkelt, Pterostigma mittelbraun.

Kopf 95 breit, Thorax 165 lang, 61 breit, erstes Segment 72 lang, Postpetiolus 36 lang, 32 breit, zweites Segment 72 lang, 56 breit, Tibien III 133 lang, Bohrerklappen 140 lang, Körper etwa 500 lang.

♂: unbekannt.

Verbreitung: Südschweden (Coll. H o r s t m a n n , Museum Lund).

8. *Nemeritis quercicola* spec. nov.

H o l o t y p u s (♀): „Schraudenbach, Würzburg, Eiche 2.7.74“ (Coll. H o r s t m a n n).

P a r a t y p e n : 3 ♀♀ vom gleichen Fundort (Coll. H o r s t m a n n , 1 ♀ Zool. Staatssammlung München).

Die Beschreibung von *Nemeritis brevicauda* Horstmann (H o r s t m a n n 1975, S. 263 f.) bezieht sich auf zwei nahe verwandte Arten, die zudem am gleichen Fundort vorkommen, weshalb ich sie früher nicht getrennt habe. Bei *N. brevicauda* ist der Eindruck vor dem Spekulum nur gekörnelt (höchstens mit Körnelreihen), und die Area superomedia ist zum Ende erweitert und breit in die Area petiolaris übergehend (H o r s t m a n n 1975, S. 255, Abb. 18). Bei der neuen Art ist der Eindruck deutlich gestreift, und die Area superomedia ist zum Ende verengt (l. c., Abb. 19). Sonst stimmen beide Arten überein. Die bei *N. brevicauda* genannten Verbreitungsangaben müssen überprüft werden; die neue Art kommt jedenfalls in Süddeutschland (Coll. H o r s t m a n n) und Polen (Coll. S a w o n i e w i c z) vor.

9. *Nemeritis tunetana* spec. nov.

H o l o t y p u s (♀): „Tunis 1911 Schmiedek.“ (Museum Frankfurt, Nr. SMF — H 1976).

P a r a t y p e n : 1 ♀ wie vor, 1 ♂ „Smits v. Burgst Omgev. Tunis 3/4 1911“ (beide Coll. H o r s t m a n n). Außerdem befinden sich ♀♀ und ♂♂ aus der gleichen Serie in den Museen London und Wageningen.

Ich hatte diese Art früher zu *N. major* (Szépligeti) gestellt (H o r s t m a n n 1973a, S. 5). Nachdem von der typischen *N. major* weiteres Material aufgetaucht ist (Türkei, Staatssammlung München), halte ich beide Formen jetzt für verschiedene Arten. *N. tunetana* unterscheidet sich von der Beschreibung von *N. major* (H o r s t m a n n 1973 a, S. 5 f.) nur in folgenden Punkten:

♀: Schläfen vom Ansatz an deutlich verengt (Abb. 5), Gesicht etwa so breit wie die Stirn, Fühler 28gliedrig, letzte Tergite kaum ausgerandet, zweites Abdominal-

segment 1,0—1,1mal so lang wie breit (*major*: 1,2—1,3mal), Bohrerklappen 2,8 bis 3,0mal so lang wie die Tibien III (*major*: 3,1—3,3mal), alle Coxen und Trochanteren dunkel, Tibien III gelbbraun, basal wenig aufgehellt, erstes Abdominalsegment apikal schwach, zweites dort deutlich rot gezeichnet, Körperlänge geringer.

Kopf 98 breit, Thorax 155 lang, 69 breit, erstes Segment 79 lang, Postpetiolus 33 lang, 30 breit, zweites Segment 69 lang, 67 breit, Tibien III 156 lang, Bohrerklappen 457 lang, Körper etwa 470 lang.

♂: Fühler 29gliedrig, etwas zugespitzt, sonst wie ♀.

Verbreitung: Tunesien (Coll. Horstmann, Museum Frankfurt, London, Wageningen).

10. *Bathyplectes longigena* spec. nov.

Holotypus (♀): „S-Spanien Ronda 3. IV. 75 W. Grünwald leg.“ (Staatssammlung München).

Paratypen: 3 ♂♂ vom gleichen Fundort (Staatssammlung München, 1 ♂ Coll. Horstmann).

Die neue Art ist *B. rostratus* (Thomson) recht ähnlich. Diese Art weicht vor allem durch das schmale Gesicht, die rundlichen Trochantellen der Hinterbeine, das kürzere Mittelsegment und den kürzeren Bohrer ab.

♀: Schläfen stark verengt (Abb. 6), Stirn nicht mit Mittellängskiel, Gesicht etwa so breit wie die Stirn, Fühler 22gliedrig, schlank, fadenförmig, vorletzte Glieder so lang wie breit, Clypeus flach, gekörnelt und fein und dicht punktiert, Endrand vorgeundet, breit lamellenförmig, glatt, Wangenraum deutlich länger als die Breite der Mandibelbasis, Wangenleiste trifft die Hypostomalleiste an der Mandibelbasis, Kopf und Thorax gekörnelt, Notauli verloschen, Meso- und Metapleuren neben der Körnelung dicht und fein punktiert, obere Hälfte der Mesopleuren längsgestreift, Spekulum nicht glatt, beide Pektalleisten ohne Besonderheiten, Areola sehr schmal sitzend, Nervellus wenig hinter der Mitte gebrochen, etwa vertikal, Beine mäßig schlank, Trochantellen III unterseits auffällig abgeplattet, Tibiensporne III so lang wie zwei Drittel der Metatarsen, diese länger als die beiden folgenden Glieder, Klauen klein, basal gekämmt, Mittelsegment relativ lang, Area basalis nur wenig quer, Area superomedia zum Ende erweitert und breit in die Area petiolaris übergehend (Abb. 14), diese flach, Costulae fehlen, Stigmen des ersten Abdominalsegments nicht vorstehend, Thyridien sehr klein, Endrand des sechsten Tergits dorsal wenig, der des siebenten deutlich tief ausgerandet, Bohrer schlank, am Ende etwas stärker gebogen als an der Basis.

Schwarz; Flügelbasis, Trochantellen, Femora I zur Hälfte, II und III apikal, Tibien I fast ganz, II und III basal und median außen gelb bis gelbbrot, Pterostigma ockergelb.

Kopf 105 breit, Thorax 178 lang, 83 breit, erstes Segment 83 lang, Postpetiolus 32 lang, 37 breit, zweites Segment 67 lang, 66 breit, Tibien III 137 lang, Bohrerklappen 133 lang, Körper etwa 500 lang.

♂: Fühler 24gliedrig, etwas zugespitzt, alle Glieder länger als breit, Mesopleuren oben weniger gestreift, Stigmen des ersten Abdominalsegments etwas vorstehend, sonst wie ♀.

Verbreitung: Südspanien (Coll. Horstmann, Staatssammlung München).

11. *Biolysia nigridens* spec. nov.

Holotypus (♀): „S-Spanien Ojén 27. III. 75, W. Grünwald leg.“ (Staatsammlung München).

Die neue Art ist *B. tristis* (Gravenhorst) ähnlich und unterscheidet sich von der Beschreibung dieser Art (Horstmann 1974, S. 77 f.) in folgenden Punkten:

♀: Fühler 29gliedrig, wenig zugespitzt, Glieder im letzten Drittel wenig länger als breit, vorletzte Glieder so lang wie breit, Endrand des Clypeus in der Mitte breiter lamellenförmig abgesetzt als an den Seiten, Stirn mit deutlichem Mittellängskiel, Spekulum klein, wenig gerunzelt, glänzend, Bereich davor wenig längsgerunzelt, Femora III 4,4mal so lang wie breit, Tibiensporne III überragen etwas die Mitte der Metatarsen, diese länger als die beiden folgenden Glieder zusammen, Mandibeln ganz schwarz, Trochantellen III und Tibien II und III basal außen gelb.

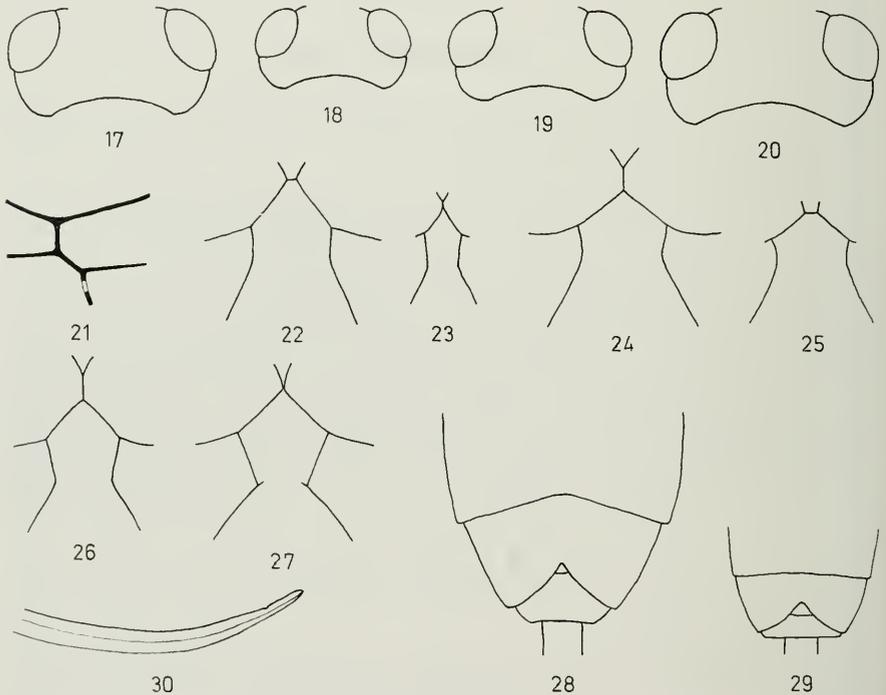


Abb. 17—20: Schläfenform. 17. *Diadegma boreale* (♀); 18. *Diadegma polonicum* (♀); 19. *Diadegma stigmatellae* (♀); 20. *Diadegma styriacum* (♀).

Abb. 21: Form der Areola bei *Diadegma styriacum* (♀).

Abb. 22—27: Form der Area superomedia. 22. *Diadegma boreale* (♀); 23. *Diadegma crataegi* (♀); 24. *Diadegma duplicatum* (♀); 25. *Diadegma polonicum* (♀); 26. *Diadegma stigmatellae* (♀); 27. *Diadegma styriacum* (♀).

Abb. 28—29: Ausrandung der letzten Abdominaltergite. 28. *Diadegma boreale* (♀); 29. *Diadegma polonicum* (♀).

Abb. 30: Bohrerspitze bei *Diadegma styriacum* (♀).

Kopf 126 breit, Thorax 193 lang, 93 breit, erstes Segment 88 lang, Postpetiolus 33 lang, 41 breit, zweites Segment 67 lang, 76 breit, Tibien III 154 lang, Bohrerklappen etwa 25 lang, Körper etwa 600 lang.

♂: unbekannt.

Verbreitung: Südspanien (Staatsammlung München).

12. *Diadegma* (*Nythobia*) **boreale** spec. nov.

H o l o t y p u s (♀): „Island, Surtsey Gildsa 10. 8. 1972 I leg. Jón Eldon“ (Museum Reykjavik).

P a r a t y p u s (♂): „Island, Thjorsarvar, 1972 Nr. 473 Dat. 12. 8. Arnarfell hif milka Erling Olafsson“ (Museum Reykjavik).

Die neue Art steht neben *D. flavotibiale* Horstmann und weicht von der Beschreibung dieser Art (Horstmann 1973b, S. 148) in folgenden Punkten ab:

♀: Fühler schlank, etwa fadenförmig, vorletzte Glieder etwas länger als breit, Clypeus fast flach, Eindruck vor dem Spekulum fein und lang gestreift, Area supero-media etwa so lang wie breit (Abb. 22), Costulae vollständig, Postpetiolus relativ flach, sechstes Tergit dorsal am Endrand flach rundlich, siebentes tief dreieckig ausgerandet (Abb. 28).

Schwarz; Palpen, Mandibelmitte, Femora, Tibien und Tarsen I gelbrot, Femora basal verdunkelt, Tegulae braun, Flügelbasis weißgelb, Pterostigma gelb, braun gerandet, Femora III schwarzbraun, Tibien III basal und median außen weißgelb, subbasal, innen und apikal dunkelbraun, Tarsen III überwiegend dunkelbraun, die Beine II zeigen die gleiche Zeichnung abgeschwächt.

Kopf 103 breit, Thorax 188 lang, 93 breit, erstes Segment 95 lang, Postpetiolus 39 lang, 36 breit, zweites Segment 74 lang, 61 breit, Tibien III 150 lang, Bohrerklappen 149 lang, Körper etwa 600 lang.

♂: Palpen, Mandibeln und Tegulae gelb, Femora III rotbraun, sonst wie ♀.

Verbreitung: Island (Museum Reykjavik).

13. *Diadegma* (*Nythobia*) **crataegi** spec. nov.

H o l o t y p u s (♀): „Lymm, Ches. ex mine *Phyllo. oxyacanthae* on *Crataegus* Julv 1971 RRA“ (Brit. Museum London).

P a r a t y p e n: 3 ♀♀, 3 ♂♂ vom gleichen Fundort (Coll. Shaw), 1 ♀, 1 ♂ Coll. Horstmann, 1 ♂ (Brit. Museum London), 1 ♀ „Abbots Moss, Ches. ex *Phyllonorycter* on *Quercus* coll. 7. 75 em. 1975 G. Bryan (Coll. Shaw), 1 ♀ „Leigh Woods, Avon, c. 23. 7. 77, em. early 8. 77, leg. G. Bryan“ (Coll. Horstmann).

Die neue Art ist *D. holopyga* (Thomson) sehr ähnlich. Diese Art weicht durch die subbasal nur mittelbraun gezeichneten Tibien III und durch die kürzere Area supero-media (etwa so lang wie breit) ab. Von der Beschreibung von *D. stigmatellae* (vgl. unten) weicht die neue Art in folgenden Punkten ab:

♀: Fühler 25gliedrig, fadenförmig, Wangenraum so lang wie vier Fünftel der Breite der Mandibelbasis, Scheibe der Mesopleuren nicht punktiert, Area supero-media länger als breit (Abb. 23), Costulae verkürzt, Area petiolaris flach, Schaft ganz

und Coxen I und II überwiegend dunkel, Femora III basal und apikal braun überlaufen, Pterostigma weißgelb, dunkel gerandet.

Kopf 65 breit, Thorax 105 lang, 47 breit, erstes Segment 41 lang, Postpetiolus 17 lang, 17 breit, zweites Segment 41 lang, 29 breit, Tibien III 83 lang, Bohrerklappen 41 lang, Körper etwa 290 lang.

♂: Schaft unten schmal gelb, Coxen I ganz und Coxen II fast ganz weißgelb, sonst wie ♀.

Wirt: *Phyllonorycter oxycanthae* (Frey).

Verbreitung: England (Coll. H o r s t m a n n , S h a w , Brit. Museum London).

14. *Diadegma* (*Nythobia*) ***duplicatum*** spec. nov.

H o l o t y p u s (♀): „Nieder-Weser Bremen-Hastedt Weserufer *Alnus* e. l. 27. VIII. 72 E. J ä c k h *Calopt. stigmat.*“ (Staatsammlung München).

P a r a t y p e n : 4 ♀♀ vom gleichen Fundort, 5 ♀♀, 1 ♂ „Nieder-Weser Oytermoor Z. *Salix cineria* 14. IX. 40 E. J ä c k h *Grac. stigmatella*“ (Fangdaten zum Teil abweichend), 1 ♀ „Rheinland Troisdorf-Agger Z. *Salix vim.* 10. IX. 37 E. J ä c k h *Grac. stigmatella*“, 1 ♀ „Weser-Bergland Bad Eilsen Z. *Salix alba* 26. VIII. 44 E. J ä c k h *Gracil. stigmatella*“ (alle Staatsammlung München, 2 ♀♀ Coll. H o r s t m a n n).

Die neue Art wurde in einer früheren Arbeit als Var. 1 zu *D. holopyga* (Thomson) gestellt (H o r s t m a n n 1973 b, S. 133). Von dieser Art unterscheidet sie sich fast nur durch den längeren Bohrer (vgl. Tab. 1). In meiner Tabelle (H o r s t m a n n 1969, S. 421 ff.) führt die Bestimmung zu *D. nanum* (Gravenhorst). Diese Art weicht durch die weit geringere Körpergröße und die dunkler gezeichneten Tibien III ab (vgl. H o r s t m a n n 1969, S. 443). Von der Beschreibung von *D. stigmatellae* (vgl. unten) weicht die neue Art in folgenden Punkten ab:

♀: Scheibe der Mesopleuren neben der Körnelung kaum punktiert, Area supero-media wenig quer (Abb. 24), Schaft unten nur sehr schmal gelb, Tibien und Tarsen III heller, nur mittelbraun gezeichnet.

Kopf 100 breit, Thorax 179 lang, 81 breit, erstes Segment 77 lang, Postpetiolus 30 lang, 37 breit, zweites Segment 69 lang, 64 breit, Tibien III 135 lang, Bohrerklappen 99 lang, Körper etwa 470 lang.

♂: etwa wie ♀.

Wirt: *Caloptilia stigmatella* (Fabricius)

Verbreitung: Nord- und Westdeutschland (Coll. H o r s t m a n n , Staatsammlung München).

Tab. 1: Relative Bohrerlänge (Quotient aus Bohrerklappen-Länge und Länge des ersten Abdominalsegments) bei vier *Diadegma*-Arten.

Art	N	Maximalwert	Minimalwert	Mittelwert	Standardabweichung
<i>crataegi</i>	6	1,0	0,9	0,98	0,0226
<i>duplicatum</i>	12	1,5	1,2	1,33	0,0632
<i>holopyga</i>	14	1,1	0,9	0,97	0,0763
<i>stigmatellae</i>	8	0,9	0,8	0,84	0,0510

15. *Diadegma* (*Nythobia*) **polonicum** spec. nov.

Holotypus (♀): „Bial. P. P. o. 8. 8. 69 leg. J. Sawoniewicz 491“ (= Bialystok) (Coll. Sawoniewicz).

Paratypen: 2 ♀♀, 6 ♂♂ vom gleichen Fundort (Coll. Sawoniewicz, 1 ♀, 2 ♂♂ Coll. Horstmann).

Die Bestimmung der neuen Art nach meiner Tabelle (Horstmann 1969, S. 421 ff.) führt zu Nr. 55, wo sie sich von allen folgenden Arten durch die Kombination von fast ungezeichneten Tibien III und kurzem zweiten Abdominalsegment unterscheidet.

♀: Schläfen deutlich verengt (Abb. 18), Gesicht wenig schmaler als die Stirn, Fühler etwa 20gliedrig, fadenförmig, vorletzte Glieder etwas länger als breit, Clypeus wenig gerundet, Endrand wenig vorgebuchtet, schmal lamellenförmig, Wangenraum halb so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Unterrand der Mandibeln schmal lamellenförmig, Zähne etwa gleichlang, Kopf und Thorax fein gekörnelt, Schläfen und Spekulum sehr fein strukturiert, glänzend, Eindruck vor dem Spekulum fein gestreift, beide Pektalleisten fein und gerade, Radiusanhang halb so lang wie die Breite des Pterostigmas, Areola klein, sehr schief, Nervellus vertikal, Beine mäßig gedrunken, Tibiensporne erreichen die Mitte der Metatarsen, Klauen klein, basal wenig gekämmt, Mittelsegment kurz und steil abfallend, gekörnelt und überwiegend fein gerunzelt, Area basalis so lang wie breit, Area superomedia quer, zum Ende verengt, offen (Abb. 25), Costulae unvollständig, Area petiolaris wenig eingesenkt, fein querverunzelt, Seitenecken nicht ausgebildet, Glymmen deutlich, Postpetiolus rundlich, Seiten zum Ende divergierend, siebentes Tergit dorsal am Endrand dreieckig ausgerandet (Abb. 29), Bohrer schlank, etwas gebogen.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Tegulae, Flügelbasis, Trochantären I und alle Trochantellen hellgelb, Femora, Tibien und Tarsen gelbbrot, Tibien III basal kaum sichtbar aufgeheilt, apikal hellbraun gezeichnet, auch Tarsen III braun gezeichnet, Pterostigma hellbraun.

Kopf 79 breit, Thorax 132 lang, 67 breit, erstes Segment 61 lang, Postpetiolus 24 lang, 28 breit, zweites Segment 48 lang, 47 breit, Tibien III 90 lang, Bohrerklappen 76 lang, Körper etwa 320 lang.

♂: Fühler etwa 21gliedrig, Femora III basal zuweilen etwas verdunkelt, sonst wie ♀.

Var. ♀: Endrand des siebenten Abdominaltergits dorsal kaum ausgerandet (vgl. eine entsprechende Variation bei *Diadegma flexum* Horstmann; Horstmann 1973b, S. 144 f.). Diese Form steht neben *D. consumptor* (Gravenhorst), weicht aber unter anderem durch den gebogenen Bohrer ab.

Verbreitung: Polen (Coll. Horstmann, Sawoniewicz).

16. *Diadegma* (*Nythobia*) *stigmatellae* spec. nov.

Holotypus (♀): „Nieder-Weser Bremen-Hastedt Weserufer *Alnus* e. l. E. Jäckh“ (Staatssammlung München).

Paratypen: 2 ♀♀, 1 ♂ vom gleichen Fundort, davon 1 ♀ zusätzlich „27. VIII. Weser *stigmatella*“ (Staatssammlung München, 1 ♀ Coll. Horstmann), 2 ♀♀, 1 ♂ „Ex *Gracilaria stigmatella* W. H. B. Fletcher 12. X. 83“ (Daten zum Teil abweichend), 1 ♀ „Brundall 24. 7. 81“, 1 ♀ „Dowester Barn G. C. Bignell“ (alle Coll. Bridgman), 1 ♀ „Hohner Moor Rendsburg 8. 7. 62“ (Coll. Horstmann).

Bridgman (1884, S. 427 f.) hat diese Art als *Limneria gracilis* (Gravenhorst) gedeutet, und ich habe sie 1969 unter diesem Namen in einer Tabelle aufgeführt und kurz beschrieben (Horstmann 1969, S. 422 u. 436). Eine Nachuntersuchung des Lectotypus von *Campoplex gracilis* Gravenhorst ergab, daß dieser zu einer anderen Art gehört, deshalb habe ich *gracilis* sensu Bridgman in einer späteren Arbeit mit Bedenken als Var. 3 bei *D. holopyga* (Thomson) eingeordnet (Horstmann 1973b, S. 133). Nachdem von den mit *holopyga* verwandten Arten jetzt weiteres gezüchtetes Material aufgetaucht ist, möchte ich zwei von ihnen neu beschreiben (vgl. auch bei *D. duplicatum*).

♀: Schläfen stark verengt (Abb. 19), Gesicht etwas schmaler als die Stirn, Fühler etwa 28gliedrig, schwach spindelförmig, vorletzte Glieder wenig länger als breit, Clypeus wenig gerundet, Endrand in der Mitte abgestutzt, schmal lamellenförmig, Wangenraum so lang wie zwei Drittel der Breite der Mandibelbasis, Unterrand der Mandibeln schmal lamellenförmig, Zähne gleichlang, Kopf und Thorax fein gekörnelt, überwiegend matt, Schläfen mit Seidenglanz, Spekulum glatt, Eindruck davor mit feinen Streifen und Körnelreihen, Scheibe der Mesopleuren neben der Körnelung fein und mäßig dicht punktiert, beide Pektalleisten fein und gerade, Radiusanhang etwas länger als die Breite des Pterostigmas, Areola geschlossen, schief, Nervellus vertikal, Beine schlank, Tibiensporne III erreichen knapp die Mitte der Metatarsen, Klauen klein, basal lang gekämmt, Mittelsegment rundlich, fein und vollständig gefeldert, gekörnelt, Area basalis wenig länger als breit, meist gestielt, Area superomedia etwa so lang wie breit, zum Ende verengt, offen (Abb. 26), Costulae vollständig, Area petiolaris etwas eingesenkt, fein quergestreift, Seitenecken nicht vorstehend, Glymmen klein, deutlich, Postpetiolus dorsal und lateral rundlich, Stigmen stehen nicht vor, letzte Tergite dorsal nicht ausgerandet, Bohrer einfach gebogen.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Schaft unten (schmal), Tegulae, Flügelbasis, Coxen I, Spitze der Coxen II, Trochanteren I und II und alle Trochan-

tellen weißgelb, Femora gelbrot, selten Femora III dunkel gezeichnet, Tibien und Tarsen I und II gelb, wenig gelbrot gezeichnet, Tibien III basal und median außen weiß, innen gelbrot, subbasal und apikal breit und deutlich schwarzbraun, auch Tarsen III überwiegend schwarzbraun, Pterostigma hell ockergelb, dunkel gerandet.

Kopf 97 breit, Thorax 171 lang, 74 breit, erstes Segment 70 lang, Postpetiolus 29 lang, 29 breit, zweites Segment 64 lang, 48 breit, Tibien III 127 lang, Bohrerklappen 56 lang, Körper etwa 480 lang.

♂: Coxen I und II ganz gelb, sonst wie ♀.

Wirt: *Caloptilia stigmatella* (Fabricius).

Verbreitung: England (Coll. Bridgman), Norddeutschland (Coll. Horstmann), Staatssammlung München).

17. *Diadegma* (*Enytus*) **styriacum** spec. nov.

Holotypus (♀): „Spechtensee Tauplitz/Austr. 1000 m, 28.7.71“ (Coll. Horstmann).

Paratypen: 1 ♀ vom gleichen Fundort (Coll. Horstmann), 4 ♀♀, 8 ♂♂ von Pieniny bei Krościenko/Karpaten (Coll. Sawoniewicz, 2 ♂♂ Coll. Horstmann).

Die neue Art steht neben *D. neoapostatum* Horstmann. Sie unterscheidet sich durch die dunklen Coxen II und den kürzeren und stärker gebogenen Bohrer.

♀: Schläfen kurz, stark verengt (Abb. 20), Gesicht etwa so breit wie die Stirn, Fühler 32gliedrig, am Ende deutlich zugespitzt, vorletzte Glieder etwa so lang wie breit, Clypeus im Profil fast flach, Endrand deutlich vorgerundet, scharfkantig, Wangenraum wenig kürzer als die Breite der Mandibelbasis, Unterrand der Mandibeln deutlich lamellenförmig, Zähne gleichlang, Kopf und Thorax gekörnelt, Clypeus und Gesicht dazu deutlich fein und dicht punktiert, Stirn rauh runzlig gekörnelt, Scheitel und Schläfen sehr fein punktiert, mit Seidenglanz, Pronotum lateral neben der Körnelung fein und dicht punktiert, nur in der Furche etwas gestreift, Mesoscutum neben der Körnelung stellenweise fein und dicht runzlig punktiert, Spekulum gekörnelt und stellenweise fein punktiert, Eindruck davor deutlich dicht punktiert und dazu fein gestreift, Scheibe der Mesopleuren deutlich dicht punktiert, Punkte breiter als die Zwischenräume, Metapleuren fein und mäßig dicht punktiert, Radiusanhang kürzer als die Breite des Pterostigmas, Areola offen, Quernerv etwas kürzer als der zweite Abschnitt des Cubitus (Abb. 21), Nervellus etwa vertikal, Beine kräftig, Tibienspore III etwa so lang wie zwei Drittel der Metatarsen, Klauen kurz, basal gekämmt, Mittelsegment kurz, rundlich, recht schwach gefeldert, Area basalis dreieckig, etwas länger als breit, Area superomedia etwas länger als breit, zum Ende wenig verengt, offen (Abb. 27), Costulae in der Regel vollständig, Area petiolaris flach oder wenig eingesenkt, deutlich gerunzelt, stellenweise quer, die anderen Felder auf gekörneltm Grund unregelmäßig fein gerunzelt, erstes Abdominalsegment schlank, Stigmen kaum vorstehend, Glymmen groß, Postpetiolus dorsal deutlich, lateral wenig gerundet, letzte Tergite dorsal nicht ausgerandet, Bohrer deutlich gebogen (Abb. 30).

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Tegulae, Flügelbasis, Coxen I, Spitze der Coxen II, Trochanteren und Trochantellen I und II hellgelb, Femora,

Tibien und Tarsen rot, Tarsen I apikal, Tarsen II fast ganz, Tibien II apikal bräunlich, Tibien III basal und apikal deutlich schwarz gezeichnet, Tarsen III fast ganz schwarzbraun, Pterostigma mittelbraun, Flügel klar.

Kopf 113 breit, Thorax 203 lang, 105 breit, erstes Segment 98 lang, Postpetiolus 42 lang, 39 breit, zweites Segment 67 lang, 69 breit, Tibien III 155 lang, Bohrerklappen 110 lang, Körper etwa 560 lang.

♂: Schaft unten breit gelb, sonst wie ♀.

Verbreitung: Südpolen (Coll. S a w o n i e w i c z), Österreich (Coll. H o r s t m a n n).

Für die Zusendung und Überlassung von Sammlungsmaterial danke ich sehr herzlich Professor Dr. H. A s p ö c k (Hygiene-Institut, Wien), Dr. M. Č a p e k (Forschungsanstalt für Forstwissenschaft, Banská Štiavnica), R. D a n i e l s s o n (Zoologiska Institution, Lund), E. D i l l e r (Zoologische Staatssammlung, München), Dr. M. G. F i t t o n (British Museum of Natural History, London), Dr. E. H a e s e l b a r t h (Lehrstuhl für Angewandte Zoologie, München), R. H i n z (Einbeck), Dr. A. G. I r w i n (Castle Museum, Norwich), E. O l a f s s o n (Museum of Natural History, Reykjavik), Dr. D. S. P e t e r s (Senckenberg-Museum, Frankfurt/M.), Dr. H. P s c h o r n - W a l c h e r (Commonwealth Institute of Biological Control, Delémont), Dr. J. S a w o n i e w i c z (Instytut Zoologiczny, Warszawa), Dr. M. R. S h a w (Department of Zoology, Reading) und Dr. K. W. R. Z w a r t (Laboratorium voor Entomologie, Wageningen).

Literatur

- B r i d g m a n, J. B., 1884: Further additions to Mr. Marshall's catalogue of British Ichneumonidae. *Transact. ent. Soc. London* 1884, 421—433.
- Č a p e k, M., 1961: Zur Kenntnis der Raupenparasiten des Tannenknospenwicklers *Epinothia nigricana* H. S. *Z. angew. Ent.* 48, 75—93.
- G e p p, J., 1975: Zum Parasitenkomplex von *Coleophora fuscadinella* Z. (Lep., Coleophoridae) in Ostösterreich. *Z. angew. Ent.* 79, 76—96.
- H o r s t m a n n, K., 1969: Typenrevision der europäischen Arten der Gattung *Diadegma* Foerster (syn. *Angitia* Holmgren) (Hymenoptera: Ichneumonidae). *Beitr. Ent.* 19, 413—472.
- — 1973 a: Revision der westpaläarktischen Arten der Gattung *Nemeritis* Holmgren (Hymenoptera, Ichneumonidae). *Opusc. Zool.* 125, 1—14.
- — 1973 b: Nachtrag zur Revision der europäischen *Diadegma*-Arten (Hymenoptera: Ichneumonidae). *Beitr. Ent.* 23, 131—150.
- — 1974: Revision der westpaläarktischen Arten der Schlupfwespen-Gattungen *Bathyplectes* und *Biolsia* (Hymenoptera: Ichneumonidae). *Ent. Germ.* 1, 58—81.
- — 1975: Neubearbeitung der Gattung *Nemeritis* Holmgren (Hymenoptera, Ichneumonidae). *Polsk. Pismo Ent.* 45, 251—265.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus H o r s t m a n n, Röntgenring 10, 8700 Würzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [069](#)

Autor(en)/Author(s): Horstmann Klaus

Artikel/Article: [Neue westpaläarktische Campopleginen-Arten \(Hym. Ichneumonidae\). 117-132](#)